

Tauschen statt kaufen

Klassenstufe	2. – 4. Klasse
Zeitbedarf	2 Unterrichtsstunden
Anlage	1. Faltblatt FAIRKAUF „Vom Schnäppchen zur Rarität“

Einführung

Viele unserer Konsumgüter nutzen wir nur für kurze Zeit. Schnell werden sie uninteressant und durch neue ersetzt. Die alten, aber oft noch völlig intakten Gegenstände landen im Abfall. Ist das nicht eine große Verschwendung?

Im Laufe der Zeit sammeln sich bei jedem Dinge an, die nicht mehr benutzt werden, aber zum Wegwerfen eigentlich zu schade sind. Bei einer Tauschbörse können diese Gegenstände gegen „neue“ eingetauscht werden. Eine Tauschbörse macht nicht nur Spaß, sondern vermeidet auch Abfall. Das Puzzel, das ich schon auswendig kenne, tausche ich beispielsweise gegen eine Kassette ein. So hat jeder der Tauschpartner etwas davon und weder Puzzel noch Kassette sind im Abfalleimer gelandet.

Lokaler Bezug

Unter dem Motto „FAIRKAUF - Preiswert und engagiert für Arbeit und Umwelt“ betreibt der Caritas Konstanz e.V. in Singen (Im Haselbusch 16) das Second-Hand-Kaufhaus Fairkauf. Dort können Gegenstände, die man nicht mehr benötigt abgegeben sowie „neue“ Dinge erstanden werden.

Auch Flohmärkte leben vom Verkauf und Kauf unnützlich gewordener, aber dennoch brauchbarer Gegenstände.

Durchführung

Sie sollten die Eltern vorab über die Durchführung einer Tauschbörse informieren. Geben Sie den Kindern mindestens eine Woche Zeit, nach Dingen in ihren Kinderzimmern zu suchen (gemeinsam mit den Eltern!), die sie eigentlich nicht mehr brauchen/nutzen.

Während dieser Woche wird im Unterricht das Thema Abfall durchgenommen (siehe weitere Unterrichtseinheiten). Die Tauschbörse könnte dann die Abschlussveranstaltung zum Thema Abfall sein.

Die Tauschbörse wird an einem vorher festgelegten Tag durchgeführt, an dem die Schülerinnen und Schüler die für sie „wertlos“ gewordenen Gegenstände mit in die Schule bringen. Jedes Kind präsentiert nun seine Dinge auf einem Tisch den anderen Mitschülerinnen und Mitschülern. Nun können die mitgebrachten Gegenstände untereinander getauscht werden.

Im Anschluss an die Tauschbörse können die Schülerinnen und Schüler sich überlegen, inwiefern sie nun tatsächlich Müll vermieden haben. Welche ihrer Gegenstände hätten sie eigentlich weggeworfen und was haben sie nun dafür noch bekommen. Warum kann man selber manche Gegenstände nicht mehr gebrauchen, die anderen aber noch viel Freude bereiten?

Auswertung

Kinder finden oft die Dinge, die Andere haben spannender, als das was sie selber haben, weil es für sie einfach „neu“ ist. Besonders Bücher, Kassetten, Puzzle oder Spiele, die man schon auswendig kennt, bieten sich zum Tauschen an. Am Ende der Tauschbörse nimmt sicher jedes Kind etwas „neues“ mit nach Hause und hat eigene Gegenstände sinnvoll „entsorgt“.

Anregung

Anstatt nur Waren anzubieten, besteht auch die Möglichkeit Dienstleistungen zu tauschen, wie z.B. „ich lerne mit Dir einmal Mathe“ oder „ich helfe Dir Dein Fahrrad zu reparieren“.

Die Klasse kann auch eine Tauschbörse für die ganze Schule organisieren. Dafür muss mit der Schulleitung ein geeigneter Termin festgelegt werden. Mit selbst gestalteten Infoblättern können die anderen Klassen über die Tauschbörse informiert werden. Auch Plakate im Schulhaus machen auf diese Veranstaltung aufmerksam. Wichtig ist auch hierbei, dass die Eltern aller Klassen vorab informiert werden.

Tipp

Kombinieren Sie diese Unterrichtseinheit mit folgenden Karten:

- Was ist eigentlich Müll? (1.2)
- Was tut unserer Umwelt gut? (2.1)

Als Vorlesegeschichte bietet sich zu dieser Einheit die Geschichte „Ein Denkmal für die Müllmänner“ an. Siehe Karte:

- Abfall zum Lesen und Reimen (4.6)